

Tagungsort

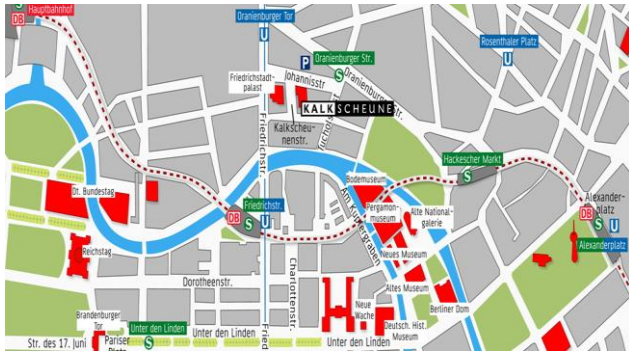
Kalkscheune
Johannisstraße 2, 10117 Berlin

Anfahrt mit den öffentlichen Verkehrsmitteln

S-Bahnstation: Friedrichstraße
(Entfernung 0,5 km)

U-Bahnstation: Oranienburger Tor
(Entfernung 250 m)

Bushaltestelle: Friedrichstraße / Reinhardtstraße
(Entfernung 250 m)



Anfahrt mit dem Auto

Im Navigationsgerät geben Sie bitte „Kalkscheunenstraße 10117 Berlin“ ein; gegenüber befindet sich ein gebührenpflichtiger Parkplatz.



Organisatorisches

Tagungsbeitrag

Ein Tagungsbeitrag wird nicht erhoben.

Anmeldung

Eine Anmeldung ist mit dem beiliegenden Anmeldeformular schriftlich, per E-Mail oder Fax an die unten angeführte Adresse möglich. Die Anmeldefrist endet am 25.09.2015.

Bei Rückfragen wenden Sie sich bitte an:

ineges

Goethe-Universität Frankfurt am Main
Institut für Öffentliches Recht
Theodor-W.-Adorno-Platz 4
60629 Frankfurt am Main

Ansprechpartner: Maurice Skowronek

Telefon: 069 – 79834288

Fax: 069 – 79834514

E-Mail: info@ineges.de

www.ineges.de

ineges

Institut für
Europäische
Gesundheitspolitik &
Sozialrecht

GOETHE
UNIVERSITÄT
FRANKFURT AM MAIN

„Wer, womit und wozu: rechtswissenschaftliche Fragen an das neue Prä- ventionsgesetz“

Tagung am
30. September 2015
in Berlin

www.goethe-universitaet.de



Inhalt der Tagung

Prävention im Gesundheitsbereich ist ein Dauerthema, das auch die Gesetzgebung schon viele Jahre bewegt. Nun will der Bundestag ein Präventionsgesetz verabschieden, das Gesundheitsförderung und Prävention in allen Lebensbereichen stärken will. Eine Vielzahl von Akteuren bis hin zur privaten Kranken- und Pflegepflichtversicherung ist angesprochen, deren Kooperation verbessert werden soll. Eine zentrale Rolle kommt den gesetzlichen Krankenkassen zu. Die Ausgabenrichtwerte für Präventionsleistungen werden angehoben, neue Präventionsaufgaben – vor allem „in Lebenswelten“ – bestimmt und hierfür Handlungsvorgaben gemacht.

Ist hiermit eine erfolgversprechende Konzeption auf den Weg gebracht? Kann die gewünschte Kooperation gelingen? Ist sie überhaupt durch Bundesgesetz plan- und steuerbar? Wer trägt die Kosten der Gesundheitsförderung? Was spricht für – und was gegen – eine Finanzierung von Präventionsleistungen aus den Zusatzbeiträgen der gesetzlich Versicherten, denn Kostensteigerungen schlagen sich aufgrund der neuen Finanzierungsstruktur der gesetzlichen Krankenversicherung hier nieder?

Neben diesen umsetzungsorientierten Fragen darf und muss aber auch das politische Konzept, das dem Präventionsgesetz zugrunde liegt, hinterfragt werden. So konsensfähig der Wert und Nutzen einer gesunden Lebensführung sein mag, ist doch keineswegs ausgemacht, wie und mit welchen Mitteln gesetzliche Steuerung möglich und zulässig ist. Wie steht es um gesundheitliche Chancengleichheit? Gibt es schließlich Grenzen – ethischer oder verfassungsrechtlicher Art – die eine aktive Präventionspolitik beachten muss?

Sie sind herzlich eingeladen, mit Experten aus der Rechtswissenschaft diese und weitere Fragen zu diskutieren.

Programm

Ab 10.00 Uhr
Registrierung

10.30 Uhr
Begrüßung und Einführung
Prof. Dr. Astrid Wallrabenstein,
inoges, Goethe-Universität Frankfurt a.M.

10.45 Uhr
(Primär)Prävention im Bundesstaat: Zwischen GKV und Daseinsvorsorge
Prof. Dr. Margarete Schuler-Harms,
Helmut-Schmidt-Universität Hamburg

11.15 Uhr *Kommentar + Diskussion*
PD Dr. Birgit Schmidt am Busch, LL.M.,
Ludwig-Maximilians-Universität München

12.00 Uhr
Finanzlast für Primärprävention: Beitragsfinanzierung und ihre Grenzen
Prof. Dr. Peter Axer,
Ruprecht-Karls-Universität Heidelberg

12.30 Uhr *Kommentar + Diskussion*
PD Dr. Iris Kemmler, LL.M. (LSE),
Eberhard Karls Universität Tübingen

13.15 Uhr
Mittagspause

Programm

14.15 Uhr
Verhaltenssteuerung durch Aufklärung, Anreize und Leistungen – Ziele und Wege des Präventionsgesetzes aus verhaltensökonomischer Perspektive
Prof. Dr. Klaus Mathis,
Universität Luzern

14.45 Uhr *Kommentar + Diskussion*
Prof. Dr. Gert W. Wagner,
Technische Universität Berlin, DIW Berlin

15.30 Uhr
Kaffeepause

15.45 Uhr
Primärprävention gegen Gesundheitsrisiken als Freiheitsrisiko: Prävention und Paternalismus
Prof. Dr. Jan Henrik Klement,
Universität des Saarlandes

16.15 Uhr *Kommentar + Diskussion*
Prof. Dr. Hans Michael Heinig,
Georg-August-Universität Göttingen

17.00 Uhr
Schlussworte und Ende der Tagung
Prof. Dr. Indra Spiecker,
inoges, Goethe-Universität Frankfurt a.M.